

Analyse des aktuellen Übergangssystems für junge Menschen unter 25 Jahren in Tirol

Integrationsmodule am Übergang Schule/Beruf

Der Übergang von der Schule in die Ausbildung bzw. den Beruf gestaltet sich für viele junge Menschen zunehmend schwierig. In Tirol gibt es ein umfangreiches berufliches Übergangssystem, welches von der Landeskoordinationsstelle Übergang Schule/Beruf, welche bei der amg-tirol angesiedelt ist, koordiniert wird.

Unter dem Begriff „berufliches Übergangssystem“ versteht man die Gesamtheit an außerschulischen Maßnahmen und Projekten, in denen Jugendliche und junge Erwachsene am Übergang von der Schule in den Beruf bzw. in eine weiterführende Berufsausbildung unterstützt werden.

Ein besonderer Fokus wird in Tirol darauf gelegt, das Übergangssystem für ausgrenzungsgefährdete Jugendliche, welche über das bestehende Unterstützungsangebot bislang nicht oder nicht ausreichend erreicht werden konnten, laufend an die vorhandenen Bedarfe anzupassen und die Schnittstellen der einzelnen Teilsysteme und Angebote so zu optimieren, dass ausgegrenzte Jugendliche bestmöglich an das System herangeführt bzw. in das System integriert und gehalten werden und von Ausgrenzung gefährdete Jugendliche gar nicht erst aus dem System fallen und somit allen Jugendlichen der Übergang von der Schule in den Beruf gelingt.

Der Übergang Schule/Beruf kann als modularer Prozess verstanden werden, der sich aus mehreren parallel laufenden Teilaktivitäten zusammensetzt. Es handelt sich dabei einerseits um soziale Prozesse (z.B. Integration in einen Betrieb) und andererseits um individuelle Prozesse (z.B. Treffen einer Berufsentscheidung). Dementsprechend steht den Jugendlichen am Übergang Schule/Beruf eine Vielzahl an Möglichkeiten offen. Gleichzeitig ist der Übergang Schule/Beruf mit einigen Unsicherheiten hinsichtlich der Dauer und des Erfolges behaftet. Der Beginn und das Ende des Überganges sind nicht eindeutig bestimmbar. Zudem können einzelne Teilübergänge auch abgebrochen bzw. zurückgenommen werden und die Jugendlichen auf ihrem Weg in eine weiterführende Ausbildung oder ins Berufsleben wieder zurückwerfen.

In Tirol hat sich - nicht zuletzt aufgrund der Heterogenität der Übergänge, der individuellen Problemlagen und Bedarfe der jeweiligen Jugendlichen, eine sehr umfangreiche und dynamische Angebotslandschaft herausgebildet. Auf Initiative des Beschäftigungspaktes Tirol wurden auf der www.jugendchancen-tirol.at alle wesentlichen Unterstützungsangebote zur beruflichen Integration für Jugendliche unter 25 Jahren am Übergang von der Schule in den Arbeitsmarkt bzw. in eine weiterführende Ausbildung übersichtlich in 4 Kategorien und nach Bezirken geordnet für FachexpertInnen dargestellt.

Die auf der Plattform dargestellten Maßnahmen und Projekte unterscheiden sich hinsichtlich des Inhaltes, des Umfangs, der Zielgruppen sowie der Finanzierung wesentlich voneinander.

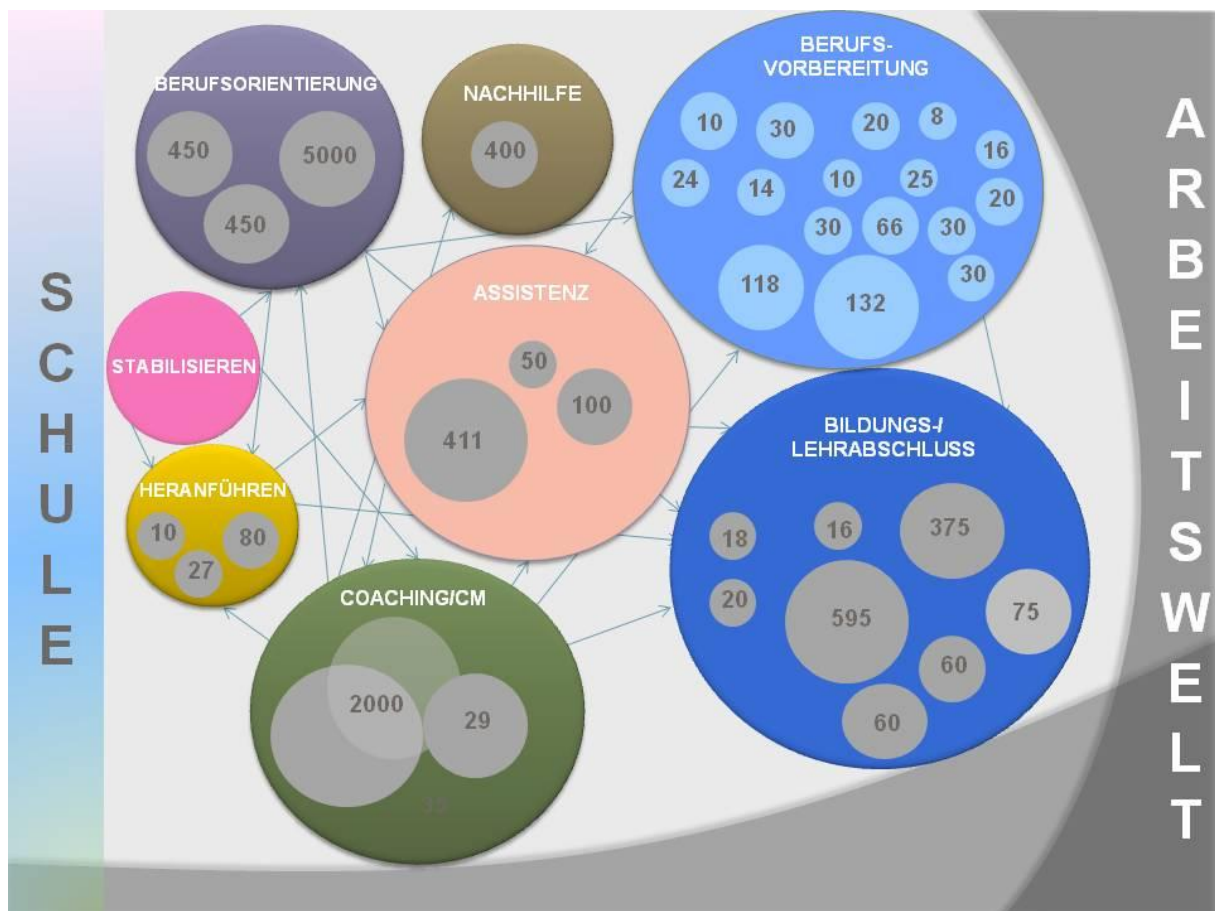
Aus systemtheoretischer Sicht ist die für die Plattform www.jugendchancen-tirol.at gewählte Kategorienzuordnung nicht wirklich geeignet, um Schnittstellen bzw. Teilsysteme oder um strukturelle Risikofaktoren sichtbar zu machen.

In der vorliegenden Analyse wurde das bestehende Unterstützungsangebot sog. Integrationsmodulen zugeordnet, um den Übergang Schule/Beruf – verstanden als modularen Prozess – zu verdeutlichen und einen besseren Gesamtüberblick zu schaffen. Damit soll einerseits die Weiterentwicklung der Angebotslandschaft erleichtert werden und andererseits sollen strukturelle Risikofaktoren für Ausgrenzungsgefährdung bei Jugendlichen sichtbar werden.

Insgesamt wurden 8 Integrationsmodule definiert und das bestehende Unterstützungsangebot wurde diesen zugeordnet. Auf die einzelnen Integrationsmodule wird im Folgenden im Detail eingegangen.

Um einen besseren Gesamtüberblick zu liefern, wurden die einzelnen Angebote auf der Übersichtsdarstellung mit den jährlichen TeilnehmerInnenzahlen beschriftet, wobei diese Zahlen lediglich die Größenverhältnisse sichtbar machen sollen.

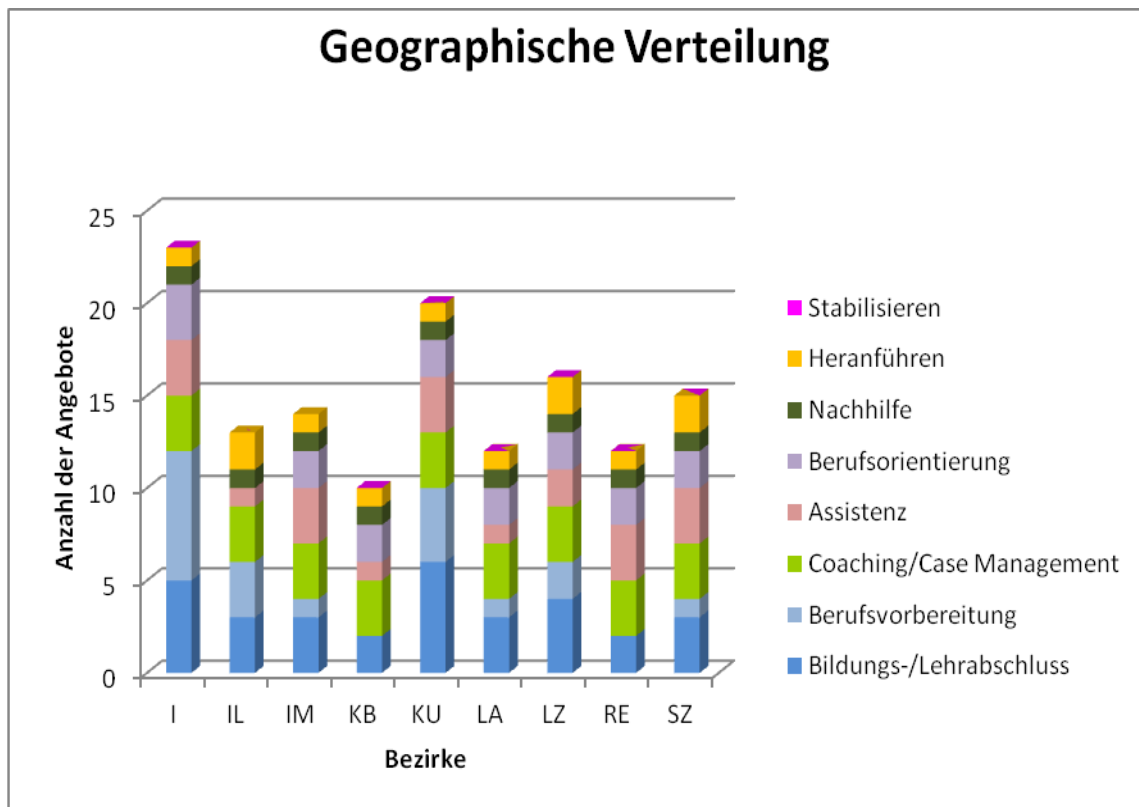
Gesamtüberblick Integrationsmodule



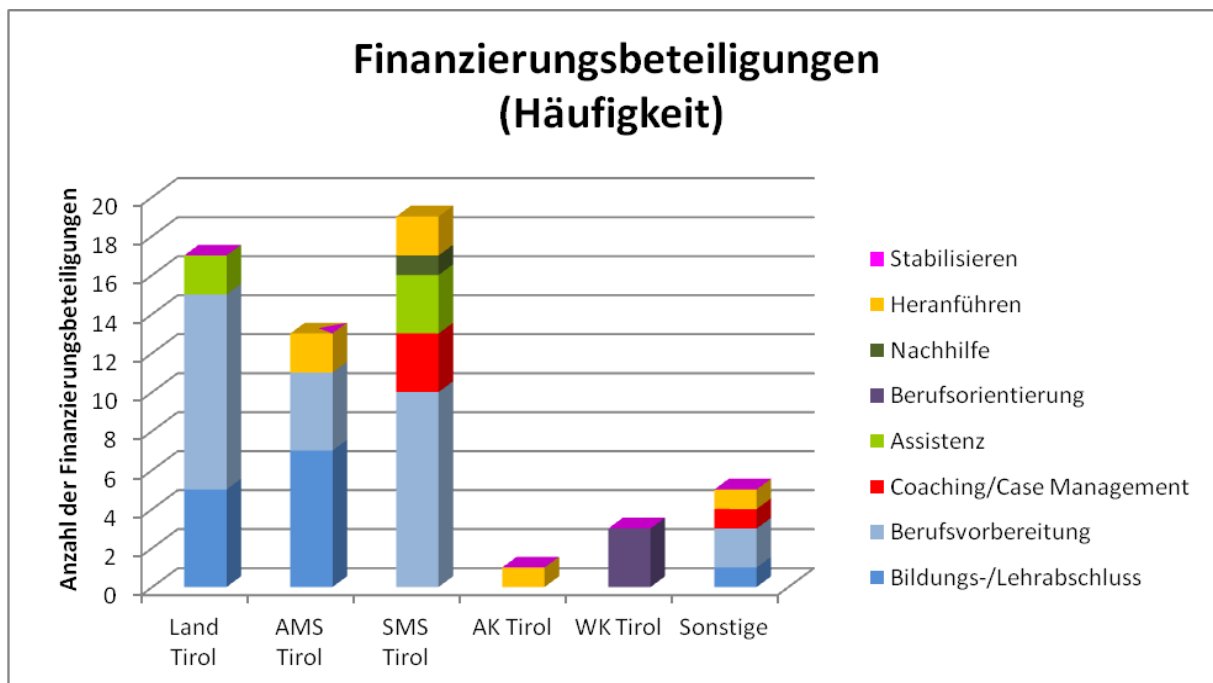
Integrationsmodule + Angebote Stand Februar 2015	Träger	Bezirke										TN/Jahr
		I	IL	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ		
STABILISIEREN												
HERANFÜHREN												
Rückenwind	AK Tirol	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	80
Produktionsschule Osttirol	Lebenshilfe Tirol									x		10
Produktionsschule Tafel	Tafel		x								x	27
NACHHILFE												
Betreutes Arbeiten	Aufbauwerk	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	400
BERUFSORIENTIERUNG												
Berufssafari	Wifi Tirol	x										5000
Potenzialcheck für 16- bis 19-Jährige	Wifi Tirol	x		x	x	x	x	x	x	x	x	450
TalentCard - Eignungstest	Wifi Tirol	x		x	x	x	x	x	x	x	x	450
ASSISTENZ												
Berufsausbildungsassistenz	Arbas	x		x		x		x	x	x		411
Jugendarbeitsassistenz	Arbas	x		x		x		x	x	x		100
Job.Chance.Tirol	Lebenshilfe Tirol	x	x	x	x	x	x			x	x	50
COACHING/CASEMANAGEMENT												
Jugendcoaching - Pflichtschule	Arbas,Vianova	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1300
Jugendcoaching - AHS, BHS, BMS, NEETs	Arbas, Innovia, Aufbauwerk, Pöjatz, die Berater	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	700
Lehrlingscoaching - Rock your Future	bfi Tirol	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	29
BERUFVORBEREITUNG												
VIA Produktionsschule	Ibis acam	x										118
LEA Produktionsschule	Kaos Bildungsservice					x						66
Chancenreich	Ibis acam	x							x			132
Jugend Aktiv	Ibis acam			x				x				24
Job Inn - Arbeitsorientierung	Lebenshilfe Tirol	x										10
Arbeitsintegration (AIP)	HP Familien	x				x						25
Cantina Habilis	Lebenshilfe Tirol		x									10
Job Training Bad Häring	Aufbauwerk						x					30
Job Training Fritz-Prior-Schwedenhaus	Aufbauwerk	x										30
Berufsvorbereitung Job-Fit für Mädels	Innovia	x										8
Job Training Lachhof	Aufbauwerk		x									30
Job Training Möbelbörse	Aufbauwerk		x									20
Job Training Schloss Lengberg	Aufbauwerk								x			30
Projekt IBBA	Ibba gem GmbH										x	14
werkstart - Arbeitsqualifizierung	Verein Start-pro mente	x										16
BETA	Volkshilfe Tirol					x						20
Bildungs-/Lehrabschluss												
Allg. Lehrabschluss (ALA)	Kaos Bildungsservice/bfi Tirol	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	375
Berufskundlicher Hauptschulkurs	bfi Tirol	x										60
Allg. Überbetriebliche Lehrgänge §30b	die Berater	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	595
Kaufmännische Lehrgänge §30b	Kaos Bildungsservice	x				x		x				75
Mechatronik Lehrgang §30b	bfi Tirol					x						16
Metallberufe Lehrgänge §30b	bfi Tirol		x			x						24
Lehrgang Integrative Berufsausbildung	Ibis acam	x				x	x	x				69
Industrielle Qualifizierung	GW Tirol			x							x	20

In Tirol gibt es aktuell 37 verschiedene Unterstützungsangebote für Jugendliche unter 25 Jahren zur beruflichen Integration. Diese werden von insgesamt 18 Trägereinrichtungen 135 mal in ganz Tirol angeboten.

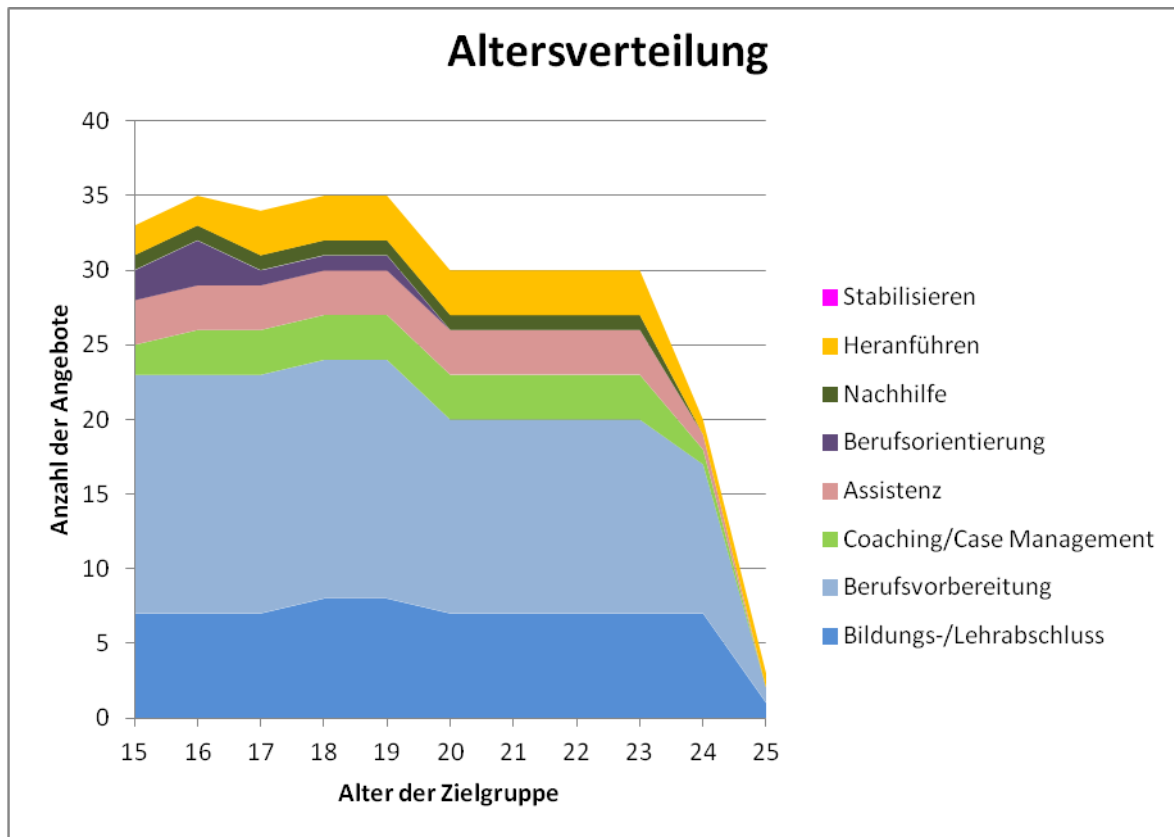
Die Angebote (nach Häufigkeit) verteilen sich wie folgt auf die Bezirke:



Die Finanzierung der Angebote (nach Häufigkeit erhoben) stellt sich folgendermaßen dar:



Die Altersverteilung zeigt, dass gerade für die Zielgruppe der 15 bis 19jährigen ein breites Unterstützungsangebot in Tirol zugänglich ist.



STABILISIEREN



Diesem Integrationsmodul werden jene Angebote zugeordnet, welche sehr niederschwellig zugänglich sind und bedarfsorientiert Jugendliche für das Thema Arbeit und Einstieg ins berufliche Erstausbildungssystem motivieren und ihnen einen sehr praktisch und bedarfsorientierten Erfahrungsraum zur Stabilisierung und persönlichen Orientierung bieten.

Diese Angebote sollen eine Einstiegshilfe für Jugendliche mit komplexen Problemlagen darstellen, welche nach Beendigung der Schulpflicht aus unterschiedlichen Gründen ein stabilisierendes und motivierendes Angebot brauchen und noch nicht befähigt sind, längerfristige Angebote mit fixem Stundenausmaß für sich zu nutzen

Idealtypische Merkmale dieser Angebote sind:

- Unkomplizierter niederschwelliger Zugang
- Rasche Einstiegsmöglichkeit bzw. kurze Wartezeit
- freiwillige Teilnahme
- individuelles Ausmaß der Teilnahme
- großer Spielraum zur Mitgestaltung
- Arbeitsmöglichkeit z.B. „sofort arbeiten, sofort Geld verdienen“

Keines der derzeitigen Angebote in Tirol erfüllt diese Kriterien. Die Rückmeldungen aus dem Jugendcoaching bestätigen den Bedarf. Auch VertreterInnen der POJAT und des CHILLOUT haben den Bedarf, gerade im städtischen Bereich, unterstrichen.

Integrationsmodule + Angebote Stand Februar 2015	Träger	Bezirke										TN/Jahr
		I	IL	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ		
STABILISIEREN												

Good Practice Modelle:

Das Projekt „Startbahn“ ist ein Arbeitsprojekt der Caritas Vorarlberg, welches vom Land Vorarlberg gefördert wird. Es bietet an 2 Standorten in Vorarlberg Jugendlichen unter 25 Jahren die Möglichkeit, sofort zu arbeiten und Geld zu verdienen. Weitere Infos unter <http://www.carita-vorarlberg.at/arbeit/fuer-jugendliche-startbahn/>

Das partizipativ angelegte Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt „Job Ahoi“ ist ein weiteres „Tagelöhnerprojekt“, welches von der offenen JugendArbeit Dornbirn angeboten wird und Jugendliche unter 25 Jahren niederschwellig und bedarfsorientiert dabei unterstützt, ihre persönliche Lebenssituation selbständig zu verbessern und sie bei der Weiterbildung und Arbeitssuche sowie ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt. Das Projekt erfüllt alle oben genannten idealtypischen Merkmale. Gerade im Hinblick auf die Erreichung der Zielgruppe der ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen ist die Ansiedelung eines solchen Angebots bei der offenen Jugendarbeit bzw. einem Jugendzentrum ideal. Weitere Infos unter <http://www.ojad.at/job-ahoi-mehr/>

Bei der 16. AG Sitzung Übergang Schule/Beruf (19.02.2013) haben Vertreter des AufBauWerks und der youngCaritas eine Projektidee vorgestellt – Arbeitstitel ACCESS - ,

welche sich an Job Ahoi orientiert. Zusammenfassend handelt es sich dabei um ein sehr niederschwelliges Projekt nach dem Tagelöhnerprinzip für Jugendliche mit dem Ziel, diese langsam und bedarfsorientiert an das berufliche Erstausbildungssystem (wieder) heranzuführen und sie schrittweise in eine Arbeitsstruktur zu integrieren und langfristig auf einen Job am ersten Arbeitsmarkt vorzubereiten. ACCESS orientiert sich an den Projekten in Vorarlberg. Die Kosten für ein derartiges Projekt werden inkl. den Startinvestitionen auf ca. € 300.000,-- bis 350.000,-- pro Jahr geschätzt.

HERANFÜHREN



In diesem Integrationsmodul sind jene Angebote erfasst, in denen es um Motivation und Heranführung an das berufliche Erstausbildungssystem bzw. den Arbeitsmarkt geht.

Diese Angebote sollen Jugendliche mit komplexen Problemlagen stärken und motivieren, ihnen einen praxisorientierten Erfahrungsraum bieten, wo sie professionell begleitet individuelle Perspektiven für sich erarbeiten können und sie langsam an das berufliche Erstausbildungssystem herangeführt werden.

Idealtypische Merkmale dieser Angebote sind:

- Unkomplizierter, niederschwelliger Zugang
- Rasche Einstiegsmöglichkeit bzw. kurze Wartezeit
- Freiwillige Teilnahme
- Gewisse Stabilität und Arbeitsfähigkeit kann voraus gesetzt werden
- Festgelegtes Stundenausmaß (stufenweise Heranführung möglich)
- Wenig Spielraum zur Mitgestaltung
- Praxisorientiert

Drei Angebote können in Tirol aktuell diesem Integrationsmodul zugeordnet werden, wobei jedes nur einzelne idealtypische Merkmale erfüllt. Im Vergleich zu 2014 gibt es 28 TeilnehmerInnenplätze weniger.

Integrationsmodule + Angebote Stand Februar 2015	Träger	Bezirke									TN/Jahr
		I	IL	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ	
HERANFÜHREN											
Rückenwind	AK Tirol	x	x	x	x	x	x	x	x	x	80
Produktionsschule Osttirol	Lebenshilfe Tirol							x			10
Produktionsschule Tafie	Tafie		x							x	27

2014 gab es in diesem Modul noch das AMS-Angebot Chancenreich.basic mit 50 Plätzen, umgesetzt von ibisacam, welches 2015 nicht mehr angeboten wird. Hinzugekommen ist 2014 das Projekt AusbildungsFIT Tafie mit 26 Plätzen (2015: Produktionsschule Tafie, 27 Plätze).

2015 startet im März 2015 in Lienz ein weiteres AusbildungsFIT Projekt mit 10 Plätzen – umgesetzt von der Lebenshilfe (Produktionsschule Osttirol). Das Angebot Job.Chance.Tirol der Lebenshilfe wird in Osttirol nicht mehr angeboten. Österreichweit wurden mit 2015 alle AusbildungsFIT Projekte umbenannt in Produktionsschule. Die bereits bestehenden Produktionsschulen VIA und LEA sind dem Integrationsmodul Berufsvorbereitung zugeordnet, da sie konzeptionell derzeit noch nicht so niederschwellig sind wie die beiden AusbildungsFIT Projekte.

Positiv hervorzuheben sind die stufenweise Einstiegsmöglichkeit in die AusbildungsFit-Produktionsschulen, die bis zu zwei Jahren mögliche Begleitung und der niederschwellige Zugang über das Jugendcoaching sowohl für Jugendliche mit Behinderung, SPF als auch für Jugendliche ohne Einstufung.

Das Projekt Rückenwind ist ein tirolweites Angebot mit durchschnittlich 80 TeilnehmerInnenplätzen pro Jahr, richtet sich zwar nicht nur an Jugendliche unter 25 Jahren

- aber primär - und ist insofern kein niederschwelliges Angebot, als dass es sich um einen Auslandsaufenthalt handelt (nicht deutschsprachig). Dennoch ist es gerade für benachteiligte bildungsferne Jugendliche eine sehr unterstützende und stärkende lebenspraktische Lernmöglichkeit. Die kostenfreien Aufenthalte dauern zwischen 2 Wochen und 1 Jahr und nehmen auf die individuellen Bedarfe Rücksicht.

NACHHILFE



Hier werden jene Angebote zugeordnet, welche begleitend bedarfsgerechte außerschulische Lernunterstützung für Jugendliche anbieten, um Abbrüche im beruflichen Erstausbildungssystem zu verhindern und die individuelle Lernleistung verbessern.

Diese kostenfreien Angebote ergänzen das bestehende Angebot im Bereich „Nachhilfe“ und „Basisbildung“ in Tirol und setzen ihre Schwerpunkte auf die Förderung aktiven Lernens und ressourcenorientierte Lerntechniken, die die Handlungskompetenzen der Jugendlichen erweitern sollen.

Idealtypische Merkmale dieser Angebote sind:

- Niederschwelliger Zugang
- Freiwillige Teilnahme
- Kostenfrei
- Begleitendes bedarfsgerechtes Nachhilfe-bzw. Lernangebot

Integrationsmodule + Angebote Stand Februar 2015	Träger	Bezirke										TN/Jahr
		I	IL	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ		
NACHHILFE												
Betreutes Arbeiten	Aufbauwerk	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	400

Wie im Vorjahr gibt es mit dem „Betreuten Arbeiten“ es ein tirolweites Angebot für rund 400 TeilnehmerInnen mit Förderbedarf/Behinderung.

BERUFSORIENTIERUNG



Diesem Integrationsmodul sind jene Angebote zugeordnet, die Jugendliche am Übergang Schule/Beruf dabei unterstützen, eine reflektierte Berufswahlentscheidung, basierend auf ihren individuellen Kompetenzen zu treffen. Jugendlichen stehen darüber hinaus auch die Angebote der Bildungs- und Berufsberatung offen, welche auf der www.bildungsberatung-tirol.at im Überblick dargestellt sind.

Idealtypische Merkmale dieser Angebote sind:

- Niederschwelliger Zugang
- Freiwillige Teilnahme
- Kostenfrei

Aktuell werden diesem Integrationsmodul folgende Angebote zugeordnet:

Integrationsmodule + Angebote Stand Februar 2015	Träger	Bezirke										TN/Jahr
		I	IL	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ		
BERUFSORIENTIERUNG												
Berufssafari	Wifi Tirol	x										5000
Potenzialcheck für 16- bis 19-Jährige	Wifi Tirol	x		x	x	x	x	x	x	x	x	450
TalentCard - Eignungstest	Wifi Tirol	x		x	x	x	x	x	x	x	x	450

Das Angebot JUNET BBE (ca. 90 TeilnehmerInnen), welches bislang Jugendlichen zugänglich war, welche im JUNET SÖB waren (AMS Zuweisung) wurde nur bis Ende 2014 angeboten.

Bei den drei angeführten Wifi Angeboten handelt es sich um punktuelle Maßnahmen, außer der Berufssafari sind die Angebote kostenpflichtig.

Berufsorientierung ist bei den meisten Angeboten auf der Plattform ins Konzept integriert.

Grundsätzlich ist jedoch zu überlegen, ob das Ansetzen ab 15 Jahren ausreichend sein kann und ob es nicht Möglichkeiten gibt, im Schulsystem früher anzusetzen und so die Jugendlichen auf Anschlussperspektiven besser vorbereiten kann.

Ein **Good Practice Modell**, um Jugendliche früh im Bereich der Berufsorientierung zu stärken gibt es in Vorarlberg mit dem Projekt ACHTplus, welches der Landesschulrat und das Land Vorarlberg in Kooperation mit dem BIFO durchführen. <http://www.achtplus.info/index.php/achtplusacheck>

"Check, was in dir steckt" ist das Motto des Projektes ACHTplus. Jugendliche sollen sich ihrer Interessen, Kompetenzen, Potenziale, Fähigkeiten und Neigungen bewusst werden. Mit diesem Wissen sind die Jugendlichen in der Lage, Schlüsse im Hinblick auf ihre weitere Bildungslaufbahn zu ziehen bzw. Entwicklungspotenziale zu definieren.

ACHTplus kommt ergänzend zum Berufsorientierungsunterricht in der 3. und 4. Klasse der Vorarlberger Mittelschulen, in der 8. Schulstufe der Sonderschulen, an den Polytechnischen Schulen sowie in den ersten Klassen von weiterführenden mittleren und höheren Schulen zum Einsatz. An den 4. Klassen der Gymnasien läuft ein adaptiertes und angepasstes Programm unter dem Namen A-Check.

Ein wichtiges Element des Projektes ACHTplus ist das Standortgespräch. Die Standortgespräche werden von eigens geschulten Lehrpersonen bzw. von BIFO-Berater/innen durchgeführt. Teil des Standortgespräches sind auch jene Ergebnisse, die die Jugendlichen bei den Kompetenzerhebungsverfahren erzielt haben. SchülerInnen der Vorarlberger Schulen machen z.B. einen Interessen-Check, ein Selbstbild zu persönlichen Merkmalen und Verhaltensweisen, den berufsbezogenen oder allgemeinen Kompetenzen-Check am PC, Handgeschicklichkeitsproben und einen Check in den Fächern Mathematik, Deutsch und/oder Englisch.

Folgende 3 Checks (Tests) kommen zum Einsatz:

2 UE Testung der fachlichen Kompetenzen Deutsch/Mathe/Englisch. Diese Testung orientiert sich am Schweizer Testverfahren Stellwerk <http://www.stellwerk-check.ch/index.aspx?PID=1.3.0.3.0.0.0.3.0.N.0.Y.0.0.0.0>

2 UE Berufsbezogener Kompetenzencheck (ist ein vom BIFO adaptiertes und zusammengestelltes Testverfahren – entstanden aus dem Vorgängerprojekt Datacheck – orientiert sich an einem Test für die Lehrlingsauswahl). Hier geht es darum, Konzentrationsfähigkeit, Merkfähigkeit, Sprache, Form- und Raumgefühl usw. abzufragen und eine Handgeschicklichkeitsprobe durchzuführen

Interessenscheck

Die Ergebnisse werden gemeinsam mit den Eltern entweder im Standortgespräch - 50min - wo neben den Ergebnissen auch die BO-Portfoliomappe besprochen wird oder in den NEU in den NMSen vorgesehenen KEL - 30 min (Kinder-Eltern-Lehrer) - Gesprächen besprochen (anstelle der bisherigen 10min Elternsprechtage).

Weiterführende Testungen könnten freiwillig am BIFO gemacht werden (wie z.B. die Potentialanalyse).



COACHING/CASEMANAGEMENT



Diesem Integrationsmodul werden jene Angebote zugeordnet, welche Jugendliche über einen längeren Zeitraum am Übergang Schule/Beruf begleiten, mit der Zielsetzung, sie ins berufliche Erstausbildungssystem zu integrieren bzw. in diesem zu halten.

Diese Angebote richten sich an Jugendliche mit multiplen Problemlagen, welche am Übergang Schule/Beruf ein bedarfsgerechtes begleitendes Angebot brauchen.

Idealtypische Merkmale dieser Angebote sind:

- Niederschwelliger Zugang
- Freiwillige Teilnahme
- Kostenfrei
- Bedarfsgerecht und ganzheitlich
- Kontinuierliche Bezugsperson
- längerfristig
- Nachbetreuung möglich

Diesem Integrationsmodul werden derzeit folgende Angebote zugeordnet:

Integrationsmodule + Angebote Stand Februar 2015	Träger	Bezirke										TN/Jahr
		I	IL	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ		
COACHING/CASEMANAGEMENT												
Jugendcoaching - Pflichtschule	Arbas, Vianova	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1300
Jugendcoaching - AHS, BHS, BMS, NEETs	Arbas, Innovia, Aufbauwerk, Pojat, die Berater	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	700
Lehrlingscoaching - Rock your Future	bfi Tirol	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	29

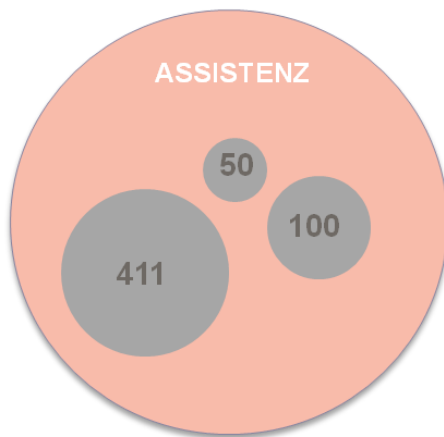
Das Angebot Jugendcoaching entspricht den idealtypischen Merkmalen zur Gänze und richtet sich auch an Jugendliche mit SPF/Behinderung (bis 24 Jahre). Für Jugendliche ohne SPF/Behinderung ist das Jugendcoaching bis 19 Jahre möglich. Für ältere Jugendliche ohne SPF/Behinderung gibt es aktuell kein Angebot.

Das Jugendcoaching dockt bereits in der Schule an und arbeitet gut vernetzt mit anderen Systempartnern (z.B. AMS). Dass der Einstieg in Anschlussprojekte (AusbildungsFIT-Produktionsschulen) über das Jugendcoaching (in enger Zusammenarbeit mit dem AMS) erfolgt, ist ideal. Dies war 2014 mit der Produktionsschule Tafie (26 Plätze) gegeben, welche das Einzugsgebiet Innsbruck-Land und Schwaz abdeckte. 2015 ist in der Produktionsschule Tafie 1 Platz dazugekommen und neu dazu kommt ab März 2015 die Produktionsschule Osttirol mit 10 Plätzen.

Da sich die Problemlagen der Jugendlichen eigentlich schon vor der 9. Schulstufe abzeichnen, wäre ein früheres Andocken des Jugendcoachings bereits in der 8. Schulstufe sinnvoll und zielführend. Entsprechende kleine Piloten gibt es bereits in Graz und Wien.

Auch das Lehrlingscoaching entspricht den idealtypischen Merkmalen und richtet sich an abbruchgefährdete Jugendliche in einem aufrechten Lehrverhältnis bzw. deren Lehrverhältnis vor max. 6 Monaten beendet/gelöst wurde und die im Rahmen der Lehrbetriebsförderungen nach § 19c BAG förderwürdig sind sowie an jene, die nicht in einem integrativen Lehrverhältnis sind. Dieses Angebot ist als solches noch immer nicht ausreichend für die Zielgruppe und diese Problematik ist der Fachöffentlichkeit bekannt. Die Bedarfserhebung ergab einen Bedarf für 500 Jugendliche, 2014 haben 29 Jugendliche das Angebot genutzt.

ASSISTENZ



Diesem Integrationsmodul werden jene Angebote zugeordnet, welche Jugendliche bedarfsgerecht und ganzheitlich bei ihrer beruflichen Integration unterstützen und begleiten.

Diese Angebote beinhalten auch die Begleitung am Arbeitsplatz und die Unterstützung aller beteiligten Akteure wie Betriebe, AusbilderInnen, Eltern und berücksichtigen die gesamte Lebenssituation der jeweiligen Jugendlichen.

Idealtypische Merkmale dieser Angebote sind:

- Offener Zugang
- Freiwillige Teilnahme
- Kostenfrei
- Arbeitsfähigkeit ist Voraussetzung
- Kontinuierliche Bezugsperson
- bedarfsgerechte begleitende Maßnahme
- ganzheitlich

Derzeit werden diesem Modul folgende Angebote zugeordnet:

Integrationsmodule + Angebote Stand Februar 2015	Träger	Bezirke										TN/Jahr
		I	IL	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ		
ASSISTENZ												
Berufsausbildungsassistenz	Arbas	x		x		x		x	x	x		411
Jugendarbeitsassistenz	Arbas	x		x		x		x	x	x		100
Job.Chance.Tirol	Lebenshilfe Tirol	x	x	x	x	x	x			x	x	50

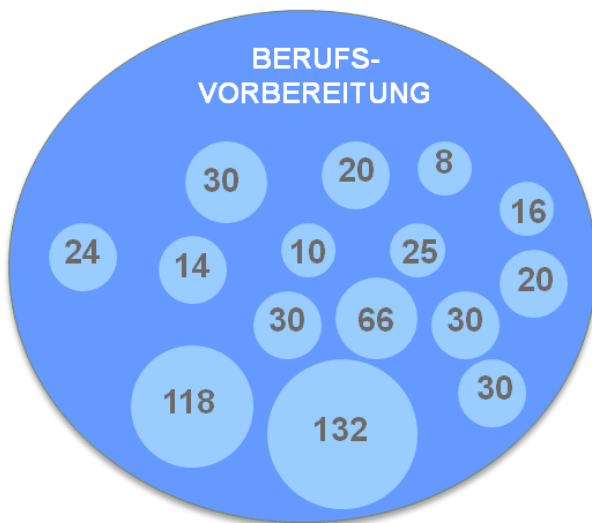
Alle diesem Integrationsmodul zugeordneten Angebote entsprechen den idealtypischen Merkmalen und richten sich an

- Jugendliche und Erwachsene mit einer Einstufung als begünstigte Behinderte im Sinne des BEinstG
- Personen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 30 v.H., die aufgrund ihrer Behinderung zur Integration auf dem Arbeitsmarkt noch nicht geeignet aber rehabilitationsfähig sind
- Jugendliche mit Lernschwierigkeiten sowie mit emotionalen und sozialen Handicaps zwischen 15 und 24 Jahren
- Jugendliche und Erwachsene, die durch das Sozialministeriumservice Landesstelle Tirol, das AMS, die Lebenshilfe Tirol und andere Integrationsfachdienste zugewiesen werden

Die angeführten Angebote weisen einen mind. 75%igen Anteil von Jugendlichen auf. Die Angebote „Jobcoaching“ und „Technische Assistenz“ sind Angebote, wo der Anteil an Jugendliche unter 25 Jahren unter 75% liegt. Dennoch stehen diese Angebote den Jugendlichen offen.

Das Angebot „Job.Chance.Tirol“ wird in Osttirol in dieser Form nicht mehr angeboten, stattdessen setzt die Lebenshilfe das Angebot „Produktionsschule Osttirol“ in Lienz um.

BERUFSVORBEREITUNG



Diesem Integrationsmodul werden jene Angebote zugeordnet, die Jugendliche dabei unterstützen, eine reflektierte und realistische Berufswahlentscheidung zu treffen und sie auf den Einstieg ins berufliche Erstausbildungssystem vorbereiten.

Diese Angebote bereiten Jugendliche sehr praxisorientiert und bedarfsgerecht auf den Einstieg vor und sind vom Umfang und Inhalt her bereits sehr arbeitsreal konzipiert.

Idealtypische Merkmale dieser Angebote sind:

- Offener Zugang
- Grundvoraussetzungen erforderlich (Arbeitsfähigkeit, Leistungsfähigkeit..)
- Kostenfrei
- Bedarfsgerechte (Zusatz-)Angebote
- praxisorientiert

Folgende Angebote werden diesem Modul zugeordnet:

Integrationsmodule + Angebote Stand Februar 2015	Träger	Bezirke										TN/Jahr
		I	IL	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ		
BERUFSVORBEREITUNG												
VIA Produktionsschule	Ibis acam	x										118
LEA Produktionsschule	Kaos Bildungsservice					x						66
Chancenreich	Ibis acam	x						x				132
Jugend Aktiv	Ibis acam			x			x					24
Job Inn - Arbeitsorientierung	Lebenshilfe Tirol	x										10
Arbeitsintegration (AIP)	HP Familien	x				x						25
Cantina Habilis	Lebenshilfe Tirol		x									10
Job Training Bad Häring	Aufbauwerk					x						30
Job Training Fritz-Prior-Schwedenhaus	Aufbauwerk	x										30
Berufsvorbereitung Job-Fit für Mädels	Innovia	x										8
Job Training Lachhof	Aufbauwerk		x									30
Job Training Möbelbörse	Aufbauwerk		x									20
Job Training Schloss Lengberg	Aufbauwerk							x				30
Projekt IBBA	Ibba gem GmbH										x	14
werkstart - Arbeitsqualifizierung	Verein Start-pro mente	x										16
BETA	Volkshilfe Tirol					x						20

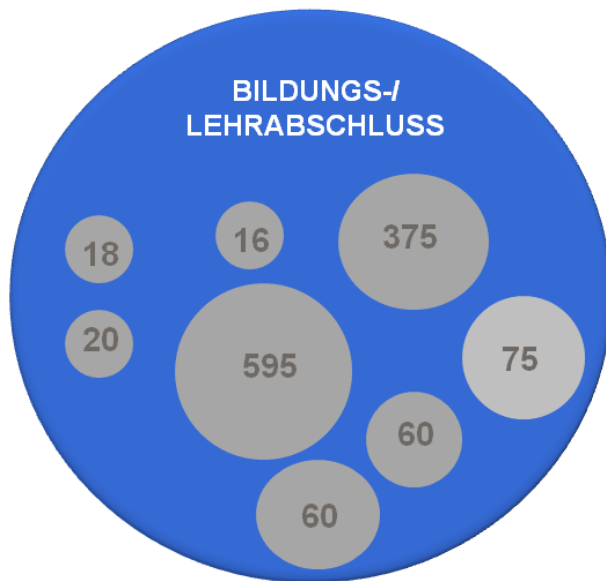
In diesem Integrationsmodul werden viele verschiedene bedarfsorientierte Angebote mit zum Teil geringen TeilnehmerInnenplätzen und jeweils an einem Standort angeführt. In den Bezirken Reutte und Kitzbühel gibt es kein Angebot. In diesen Bezirken und auch im Bezirk Imst gibt es kein entsprechendes Angebot für Jugendliche mit Behinderung/SPF.

Das Angebot JUNET SÖB mit 69 Plätzen wird 2015 nicht mehr angeboten.

Die Produktionsschulen VIA und LEA haben fixe Plätze (60%) für Mädchen vorgesehen und berücksichtigen auch den Migrationshintergrund im Besonderen. Alle Angebote für

Jugendliche ohne SPF/Behinderung sind für Jugendliche bis 19 Jahre. Für ältere Jugendliche ohne SPF/Behinderung gibt es derzeit kein Angebot. Auch gibt es diese Angebote nur an einzelnen Standorten.

BILDUNGS-/LEHRABSCHLUSS



In diesem Integrationsmodul werden jene Angebote zusammengefasst, wo Jugendliche Bildungs- und Lehrabschlüsse nachholen können und dabei bedarfsgerecht unterstützt werden.

Idealtypische Merkmale dieser Angebote sind:

- Offener Zugang
- Grundvoraussetzungen erforderlich
- Kostenfrei
- Bedarfsgerechte Unterstützung
- praxisorientiert

Derzeit werden diesem Modul folgende Angebote zugeordnet:

Integrationsmodule + Angebote Stand Februar 2015	Träger	Bezirke									TN/Jahr
		I	IL	IM	KB	KU	LA	LZ	RE	SZ	
Bildungs-/Lehrabschluss											
Allg. Lehrabschluss (ALA)	Kaos Bildungsservice/bfi Tirol	x	x	x	x	x	x	x	x	x	375
Berufskundlicher Hauptschulkurs	bfi Tirol	x									60
Allg. Überbetriebliche Lehrgänge §30b	die Berater	x	x	x	x	x	x	x	x	x	595
Kaufmännische Lehrgänge §30b	Kaos Bildungsservice	x				x		x			75
Mechatronik Lehrgang §30b	bfi Tirol					x					16
Metallberufe Lehrgänge §30b	bfi Tirol		x			x					24
Lehrgang Integrative Berufsausbildung	lbis acam	x				x	x	x			69
Industrielle Qualifizierung	GW Tirol			x						x	20

Für Jugendliche mit Behinderung/SPF gibt es mit der „Industriellen Qualifizierung“ noch bis August 2015 ein Angebot.

Das Angebot „Berufskundlicher Hauptschulkurs“ wird nur in Innsbruck angeboten und nur für Jugendliche bis 19 Jahre. ABER: Fahrtkosten und wenn benötigt Unterbringung werden vom AMS gefördert.

Ein Tagesangebot zum Nachholen des Hauptschulabschlusses für Jugendliche ab 19 Jahren gibt es in Tirol aktuell nicht. Die kostenfreien Angebote (bfi Tirol) finden am Abend statt und Jugendliche ohne Einkommen müssen arbeiten, um Unterkunft usw. finanzieren zu können. Die Doppelbelastung ist für die Zielgruppe ein großer Aufwand.

Von der POJAT – Plattform offene Jugendarbeit gibt es den Vorschlag, das Nachholen des Pflichtschulabschlusses modularisiert anzubieten und direkt an die Jugendzentren anzubinden. Der Vorschlag orientiert sich an einem **Good Practice Modell** der offenen Jugendarbeit in Vorarlberg „alb@tros“. <http://www.ojad.at/angebot/albatros/>

Seit 10 Jahren gibt es in Vorarlberg Hauptschulabschlusskurse, die sich sehr bewähren. Insbesondere berufstätige und institutionsferne Jugendliche werden von diesen Angeboten nicht erreicht. Daher hat die Offene Jugendarbeit Vorarlberg eine neue, interaktive Form von HS-Kurs entwickelt. Ausgehend von einer im Internet ständig verfügbaren Lernplattform ist es einerseits möglich, auch arbeitende Jugendliche für einen HS-Abschluss zu begeistern, andererseits erreicht dieses Angebot auch bildungsferne junge Menschen, die bisher nicht erreicht wurden.

Zielgruppe von alb@tros und sind nicht mehr schulpflichtige Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren ohne bzw. mit negativem Hauptschulabschluss:

- Jugendliche mit Schultrauma (sogenannte "Schulversager")
- „schwierige“ Jugendliche, die Defizite im sozialen Umgang haben
- junge Mütter, bzw. Schwangere
- Jugendliche, deren Aktionsradius durch Haftstrafen, Krankheit, Sucht, etc. begrenzt ist
- Jugendliche mit verbesserbaren Deutschkenntnissen
- Jugendliche, die bereits längere Zeit nicht erwerbstätig waren
- Jugendliche ohne österreichischen Pflichtschulabschluss

Der Zugang ist sehr niederschwellig, ohne Zuweisung, laufend und auch Jugendlichen die nicht beim AMS gemeldet sind möglich. Für gemeldete Jugendliche ist der DLU Bezug möglich. Zentrale Tätigkeiten und Maßnahmen:

- Jeden Vormittag gibt es zwei bis drei kleinere Lerngruppen (à maximal 15 Jugendliche), in denen der Hauptschulstoff im Unterricht mit Lehrpersonen erarbeitet wird.
- Der Prüfungsstoff ist auch auf einer Lernplattform im Internet aufbereitet (www.e-learning.or.at), sodass auch zu Hause ortsungebunden gelernt werden kann.
- Aufgrund des modularen Aufbaus (ein Fach wird nach dem anderen unterrichtet, gelernt und geprüft) ist der Einstieg in den Hauptschulabschlusskurs jederzeit möglich. Nacheinander werden von den Jugendlichen die 14 für den Hauptschulabschluss erforderlichen Teilprüfungen abgelegt – im jeweils möglichen individuellen Tempo. Mit Ablegen der letzten Teilprüfung ist der Hauptschulabschluss erlangt. Die Prüfungen werden von externen PrüferInnen einer Kooperationschule (Sozialpädagogische Schule Schlins) zwei Mal pro Monat im Haus abgenommen. Die Schule stellt auch das Zeugnis aus.
- Mehrmals pro Monat finden außerdem begleitende, den Unterricht ergänzende Workshops oder Exkursionen statt (Sexualkunde-Workshop, Exkursionen in die Inatura, Exkursionen ins KUB, Öko-Workshop).

Enge Zusammenarbeit mit Job Ahoi

Mit dem sich im selben Haus befindenden Beschäftigungsprojekt Job Ahoi besteht eine enge Zusammenarbeit: Beispielsweise bekommt ein Jugendlicher/ eine Jugendliche, die länger bei

alb@tros im Hauptschulabschlusskurs ist, die Möglichkeit, stundenweise im Job Ahoi zu arbeiten, um nicht die Motivation für den Hauptschulabschluss zu verlieren. Wer erfolgreich seinen Hauptschulabschluss nachgeholt hat, findet bei Job Ahoi gegebenenfalls einen ersten Arbeitsplatz. Sollte das Interesse für eine handwerkliche Tätigkeit bei Job Ahoi fehlen, so erhalten die Jugendlichen eine umfangreiche Berufsberatung, die ihnen bei der Suche nach einer Lehrstelle oder einer Arbeit hilft. Umgekehrt erhalten Jugendliche im Job Ahoi mit fehlendem Pflichtschulabschluss die Möglichkeit, diesen im alb@tros nachzuholen.